

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872**

26.5.1872 (No. 124)







trauten Behörden und Beamten im Auftrage des Staates. Der Eintritt der Rechtsverbindlichkeit des Gesetzes entzieht somit den größten Theile der jetzt fungirenden Lokal- und Kreis-Schulinspektoren die Legitimation zur Fortführung dieses ihres Amtes. Zur Fortführung ihres Amtes bedürfen sie, dem Gesetze entsprechend, eines Auftrages von Seiten des Staates. Um keine Unterbrechung eintreten zu lassen, veranlasse ich die kgl. Regierung, zunächst die jetzt fungirenden Lokal- und Kreis-Schulinspektoren in diesem ihrem Amte zur Fortführung desselben im Auftrage des Staates zu befähigen. Eine allgemeine Rundgebung scheint in Verbindung mit einer Nachricht an die betreffenden geistlichen Behörden Bericht darüber, welche von den Schulinspektoren des hiesigen Bezirks das Vertrauen der kgl. Regierung nicht besitzen, unter Darlegung der Gründe, die es notwendig oder wünschenswert erscheinen lassen, den ihnen erteilten Auftrag nach § 2 des Gesetzes zu widerrufen, und unter gleichzeitiger Bezeichnung derjenigen Personen, welche sich dazu eignen und bereit sind, in die erledigten Stellen einzutreten. Die kgl. Regierung wolle in dem erwarteten Berichte sich auch darüber gutachtlich äußern, ob und welche Veränderungen der betreffenden Aufsichtsbereiche nötig oder wünschenswert erscheinen. Außer, im Allgemeinen, dem Mangel der treuen Hingebung an die Interessen des Staates und eine denselben entsprechende Erziehung der Jugend bezeichne ich als besondern Grund zum Widerruf des erteilten Auftrages die Vernachlässigung des deutschen Sprachunterrichts in den Volksschulen der polnischen, namentlich der polnisch-katholischen Gegenden des Bezirks, welche mehr oder weniger immer dem Schulinspektor wird zur Last gelegt werden müssen. Ich vertraue außerdem, daß die kgl. Regierung in dieser Beziehung auch in Zukunft fortgesetzt ein wachsames Auge haben und Sorge tragen wird, daß Ihre Wahrnehmungen, soweit sie Veranlassung geben können, von dem Widerruf des erteilten Auftrages Gebrauch zu machen, unverzüglich zu meiner Kenntnis gelangen. Den Widerruf selbst auszusprechen und die Ertheilung des Auftrages an andere dafür in Vorschlag zu bringende Personen will ich mir aus finanziellen und allgemeinen Gründen der obren Schulaufsicht einstweilen hiermit vorbehalten. — Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten. Fall.

**Berlin, 23. Mai.** (Rdn. B.) Für die gestrige Reichstags-Debatte über die sogenannte itio in partes war wieder sehr bezeichnend, daß der Hoyerbeck'sche Antrag nur von den Clerikalen bekämpft wurde, die damit wieder ganz partikularistisch aufgetreten sind. Die Beziehungen der Süddeutschen zum Reichstage sollten durch den Antrag bekanntlich in materieller Hinsicht gar nicht verändert werden. Aber der uneheliche Eindruck, welchen jene gesonderte Abstimmung hervorbringt, ist den Clerikalen ersichtlich willkommen und sie wollten sich das stille Behagen daran nicht verkümmern lassen. Die Mobilmachung gegen das Reich scheint danach noch nicht aufgegeben. Welche Wirkung das angekündigte Verfahren gegen den Bischof von Ermeland auf die Haltung der Partei haben wird, muß sich zeigen. Man wollte, wenn die Regierung Ernst machte, ein Einlenken jenes Lagers prophezeien. Und an den ersten Entschlüssen der Regierung ist seit dem letzten Ministerialschreiben vom 21. ein Zweifel kaum noch zulässig. — Geh. Rath **Bluntzschli** ist hier anwesend und man will seine Herkunft mit Angelegenheiten des Freimaurerordens in Verbindung bringen.

**Berlin, 24. Mai.** Reichstags-Sitzung vom 23. Mai. Die Kommission zur Vorberathung der Seemanns-Ordnung u. ist gewählt und hat sich konstituiert. Sie besteht aus den Abg. v. Denzin (Vorsitzender), Graf Müller (Stellvertreter), Dr. Nieyer und Westphal (Schriftführer), Graf Behr-Regendank, Wölke, v. Freeden, Wilschmann, Dr. Wolffsohn (Referent in der Kommission), Dr. Schleiden, Dr. Banks, Dr. Seelig, Kuffel, v. Hellborn. Aus Bremen ist beim Reichskanzler der Antrag eingegangen, beim Reichstage die Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung eines Bremer Blattes nachzusuchen. Die Angelegenheit wird in die Geschäftsordnungs-Kommission verwiesen. Auf der Tagesordnung steht als erster Gegenstand die zweite Berathung einiger Paragraphen des Gesetzesentwurfes, betreffend die Einrichtung u. des Rechnungshofes. Der Präsident schlägt vor, diesen Gegenstand als zweiten folgen zu lassen und zunächst in der Berathung des Etats fortzuführen, weil der Berichterstatter beurlaubt ist, auch die Bundeskommissäre für den Etat schon viermal vergeblich erschienen sind. Abg. **Paster** ist anderer Ansicht und zieht eine Aenderung, die darauf schließen läßt, daß er die Beschäftigung des Hauses anweist. Dies genügt dem Präsidenten, um den Namensaufruf vorzunehmen zu lassen. Derselbe erzieht die Anwesenheit von 141 Mitgliedern; zur Beschlußfähigkeit gehört die Anwesenheit von 192 Mitgliedern, das Haus ist demnach nicht beschlußfähig. (Schluß der Sitzung.)

### Frankreich.

**Paris, 24. Mai.** Der „Gaulois“ veröffentlicht einen Brief, welchen der Erz-Kaiser Napoleon aus Anlaß der über die Kapitulation von Sedan eingeleiteten Untersuchung an die bei diesem Akte theilhaftigen Generale gerichtet hat. Derselbe lautet:

General! Nach den Bestimmungen des Kaiserreichs vor dem Lande verantwortlich, kann ich nur dasjenige Urtheil gelten lassen, welches die in aller Regelmäßigkeit besagte Nation aussprechen würde. Ich habe mich daher auch nicht über den Bericht der Untersuchungskommission über die Kapitulation von Sedan zu äußern; ich will mich nur darauf beschränken, die Hauptzeugen dieser Katastrophe an die kritische Lage zu erinnern, in welcher wir uns befanden. Die Armee hat, von dem Herzog v. Magenta befehligt, glänzend ihre Pflicht gethan; sie hat heldenmüthig gegen einen zweimal stärkeren Feind gekämpft; als sie an die Mauern der Stadt und in die Stadt selbst zurückgedrängt wurde, bedeckten 14,000 Tode und Verwundete das Schlachtfeld, auf welchem ich sie kämpfen sah. Die Position war eine verzweifelte. Da die Ehre der Armee durch die von ihr entfallene Tapferkeit gerettet war, so übte ich unter diesen Umständen mein Recht als Souverän aus und gab den Befehl, die Parlamentärsflagge aufzuziehen. Ich nehme mit Entschiedenheit die Verantwortlichkeit für diesen Akt in Anspruch. Die Hinflucht von 60,000 Menschen konnte Frankreich nicht retten; die erhabene Hingebung der Führer und Soldaten wäre ein unnützes Opfer gewesen. Wir haben also eine hartnäckige, aber unerbittlichen Nothwendigkeit gehorcht; sie gereicht mir das Herz, ließ mir aber ein ruhiges Gewissen. Seien Sie, Ge-

neral, von meiner wohlwollenden Gesinnungen überzeugt.  
Ganden-Place, 12. Mai 1872. — Napoleon.

**Paris, 24. Mai.** Das „Journ. de Lyon“ veröffentlicht eine Protestation des Hrn. Schneegans, ehemaligen Abgeordneten von Elsaß und Adjunkt des Maires von Straßburg, gegen den Bericht der Enquêtekommission über die Kapitulation dieser Stadt. Hr. Schneegans versichert, daß die Nationalgarde bis zum letzten Tage die Belagerung auf den Wällen aushielt und die Franctireurs und andern Freikorps bis zu Ende ins Feuer gingen. Die Pompiers erfüllten ebenfalls heldenmüthig ihre Pflicht. Die Infanterie und die Nationalgarde wurden jedoch systematisch vom Kampfsplatz ferngehalten. Der kaiserliche Präfect Bronweigerte sich, die Bevölkerung, die gegen den Feind zu marschiren begehrt, zu bewaffnen. Die Garnison bestand übrigens nur aus einem Regiment Infanterie und 40 Pontonniers. Die Bevölkerung ist keineswegs für den Fall von Straßburg verantwortlich, welcher ausschließlich der Mangelhaftigkeit der Verteidigungsmittel und der Sorglosigkeit der Militärverwaltung zur Last fällt. Schneegans meint zum Schluß, daß Elsaß schon unglücklich genug sei, und bedauert, daß die Kommission die Bevölkerung, welche im Stiche gelassen wurde, getadelt habe.

Die mit der Prüfung der Maßregeln zur Befreiung des Territoriums betraute Kommission hat ihre Arbeiten unterbrochen und eine für heute früh angelegte Sitzung wurde vertagt. Es schien dies die seit gestern verbreitete Nachricht von der Ankunft einer Berliner Depesche auf der Präsidenschaft zu bestätigen.

Die Zusammenkunft des Kriegesgerichts für den Marschall Bazaine wird nicht vor nächster Woche erfolgen. Marschall Baillart und Admiral Fréhouart haben den Vorsitz aus Gesundheitsrücksichten und ihres hohen Alters halber abgelehnt.

Die „Guerrrière“, welche Rochefort, Assy und die übrigen Beurtheilten des Forts Boyard nach Neu-Caledonien transportiren soll, wird erst Anfangs nächster Woche abgehen.

### Badische Chronik.

**Karlsruhe, 25. Mai.** Die Reisendenfrequenz auf den bad. Eisenbahnen während der diesjährigen Pfingstage war bekanntlich trotz der Ungunst der Witterung eine sehr belebte. Die hierüber gefertigte Aufstellung weist auf sämtlichen Stationen einen Absatz von 66,146 Einzeltickets und 56,244 Retourtickets mit einer Gesamteinnahme von 87,335 fl. 23 kr. nach. Derselbe belief sich im Jahre 1871 auf 62,399 Einzeltickets und 48,491 Retourtickets mit einer Gesamteinnahme von 78,841 fl. 57 kr. Unter den Stationen sind zu nennen:

	Einsel.	Retour.	Einnahme.
Karlsruhe (Hauptbahnhof) mit Mannheim	3815	4322	9933 fl. 55 kr.
Basel	4022	6591	9537 „ 18 „
Heidelberg (Bahnhof)	2536	1854	5703 „ 21 „
Freiburg	2941	1492	5682 „ 55 „
Pforzheim	2729	2633	4950 „ 46 „
Freiburg	2332	2128	4834 „ 28 „

**S.d.G. Karlsruhe, 22. Mai.** (Sitzung des Gemeinderaths unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Lauter.) Von den 48 Gegenständen, welche heute erledigt wurden, bringen wir nachstehende zur Mittheilung.

Auf mehrfachen Anträgen beschließt der Gemeinderath, dem Aufsichtsrath der höheren Mädchenschule zur Ermüdung zu geben, ob es nicht thunlich und rathsam sei, die Ferienzeit dieser Schulanstalt so zu bestimmen, daß sie mit jener des Großh. Lyceums zusammenfällt.

Das Großh. Bezirksamt hier hat den Entwurf einer ortspolizeilichen Verordnung übersehen und die Zustimmung des Gemeinderaths dazu verlangt. Hiernach soll das Fahren und Reiten im Galopp untersagt werden, und schwerbeladene Fuhrwerke nur im Schritte fahren, zur Nachtzeit jedes Fuhrwerk mit zwei hellleuchtenden Laternen beleuchtet sein, Fuhrwerke und Reiter nach rechts aufzuweichen, mehrere Fuhrwerke nicht an einander gehängt werden u. Die verlangte Zustimmung wird erteilt.

Ein weiter mitgetheilte Entwurf einer ortspolizeilichen Vorschrift, worauf ein Antrag der Militärbehörde während den Exercitübungen der Greziersplatz von unberechtigten Personen, Reitern und Fuhrwerken nicht betreten und zum Verlethe zwischen Karlsruhe und den Rheinorten der Weg dem Waldbrande entlang eingeschlagen werden soll, wird dahin beantwortet, daß der Greziersplatz nicht auf Karlsruher Gemarkung liege.

Der Entwurf der neuen Droschkeneubauung kommt wiederholt zur Vorlage und stimmt das Kollegium den Abänderungen bei. Das städtische Rheinbad zu Maxau wird an den Meißbiedenden G. A. Zoberst in Anselingen um den jährlichen Pachtzins von 620 fl. in Pacht gegeben, welcher alsbald beginnt.

Einer neuen Gesellschaft aus Genf wird gestattet, behufs Erbauung einer Pferdebahn dahier technische Prüfungen vorzunehmen. (Die erste Gesellschaft hat zu gleichem Behufe bereits einen Ingenieur aus Berlin hieher geschickt.)

Der Gemeinderath beschließt die neue städtische Wasserleitung mit der des Großh. Hofes zu dem Zwecke zu verbinden, daß beide Leitungen sich in Nothfällen ausbessern können. Die Intendant der Großh. Hofdomänen gibt ihre Zustimmung und wird beschloffen, die Verbindung auszuführen zu lassen.

Die Rechnung der Bürgerwittwen-Kasse pro 1871 wird verkündet und dem städtischen Revisionsbeamten zur Prüfung vorgelegt.

**S.d.G. Karlsruhe, 24. Mai.** (Auserordentl. Sitzung des Gemeinderaths unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Lauter.) Nachdem die Angelegenheit des Erwerbes der Gottesauer- und Hardtgemarkung zur städtischen Gemarkung den Gegenstand längerer Berathung gebildet hatte, wurden noch einige Beschlüsse gefaßt, wovon wir nachstehende hervorheben. Auf dem Friedrichsplatze, an der Ecke der Ritter- und Erbprinzenstraße soll ein Kiosk für Musikaufführungen, in Guss Eisen ausgeführt, nach dem Plane des Prof. Durm zur Aufstellung kommen. Es wird beschlossen, hiezu die Genehmigung der Intendant der Großh. Hofdomänen einzuholen, und sodann die erforderliche Summe in's Budget

aufzunehmen. Bezüglich der Aufhebung der II. evangel. Stadtschule erweitert heute der Gemeinderath die Frist zur Wiederherstellung dieser Schule, welche zu einer erweiterten Volksschule umgewandelt werden soll, auf 1. Juli d. J., und sollen bis zu diesem Zeitpunkte einige weitere Lehrräume hergestellt werden, um einmüthig dem großen Nothstande der Ueberfüllung der Schulen abzuhelfen. — Der Vorsitzende macht folgende Mittheilungen: 1) daß von Großh. Handelsministerium die Zusage erfolgt ist, es würden die Kosten der Vorarbeiten zum Bau der Eisenbahnlinie Karlsruhe-Eppingen zum Ersatze gelangen, auch wenn die Stadtgemeinde Karlsruhe die Linie nicht selbst bauen würde; 2) daß zur Uebernahme dieser Vorarbeiten schon mehrere Gesellschaften sich angemeldet haben, und 3) daß der Bürgerausschuß in Ettlingen es abgelehnt hat, daß die Stadtgemeinde Ettlingen sich am Bau einer Eisenbahn Karlsruhe-Ettlingen theilhaftige.

**Karlsruhe, 25. Mai.** Der Kommandeur des kgl. badischen Leib-Grenadierregiments Nr. 109, Oberst Frhr. v. Wschmar, hat heute eine mehrtägige Urlaubereise auf seine Güter in Schlesien angetreten.

**Heidelberg, 24. Mai.** (Heid. Ztg.) Nach den bis jetzt erfolgten Anmeldungen zum Besuche der Vorlesungen unserer Hochschule stellt sich das Gesammtergebnis der anwesenden instruirten Akademiker auf etwa 830; hiezu kommen noch etwa 70 die Vorlesungen besuchende nicht immatrikulierte Personen, so daß beläufig die Gesammtzahl auf 900, — eine Höhe, welche schon seit längerer Zeit nicht mehr erreicht wurde.

**Aus dem Landwehrbezirk Gerlachsheim, 24. Mai.** Es klingt in der Regel wie ein Roman, wenn uns berichtet wird, daß die aus dem Kampfe für das Vaterland heimkehrenden, mit Wunden bedeckten Krieger neben dem Danke des Vaterlandes auch den Dank aus edler Frauenhand ernten und ein wackeres Mädchen hochherzig sein Loos mit dem zum Krüppel gewordenen Krieger theilt. Wer aber durch unseren Bezirk reist, der kann zuweilen an einem der kleinen Wartepöste der Eisenbahn einen stattlichen Mann mit blondem Vollbarte, die Soldatenmütze auf dem Kopf, auf zwei Krücken geleitet sehen, dem jener höchste Lohn zu Theil ward. Als Unteroffizier ausgezogen zum großen Kampfe, kehrte er mit Verlust des einen Fußes, aber sonst von trefflicher Gesundheit, als Invalide heim in das väterliche Dorf, geschnüdt mit dem Eisernen Kreuze und anderen Zeichen der Tapferkeit. Sofort erklärte eines der schönsten und begütertesten Mädchen im Dorfe, sie werde nur diesen Tapfern zum Manne nehmen, und so geht er jetzt an seinen Krücken der Aufsicht über die Arbeiter nach, welche seine Güter bestellen, und erntet den Lohn seines Opfers und seiner Tapferkeit am beglücktesten häuslichen Herde. — Bei diesem Anlasse wollen wir nicht unterlassen zu berichten, daß die Zahl der bis jetzt angemeldeten Ganz- und Halbinvaliden unseres Bezirkes sich gegen 170 Köpfe beziffert, gewiß ein großer Beitrag zu dem dem Vaterlande gebrachten Opfern.

**Von der Tauber, 23. Mai.** (Schw. M.) Auch bei uns hat das weitverbreitete Hagelwetter am Pfingstsonntag sich von Mittag 4 Uhr an entladen und besonders in den Orten Lauda, Königshofen, Balbach, Eßlingen große Verheerung in Feld und Weinbergen angerichtet bis zur Markung Mergentheim hin, die nicht mehr in den Bereich des Hagels fiel.

**Ballfäden, 22. Mai.** (Taub.) Es ist eigenthümlich, wie man dieses Jahr schnellst die Wallfahrt herbewünscht, selbst von Seite der Männer, welche sonst grundrührig darin einen Krebsbissen für unsere Stadt, eine Quelle des Aberglaubens sahen. Die Ursache ist die bei uns eingetretene Geschäftslosigkeit und Stille. Selbst Sonntag gehört es zur Seltenheit, Fremde zu sehen. Mit dem Stillstand des Geschäftslebens sucht man von „erleuchteter“ Seite auch einen Stillstand im Geistesleben herbeizuführen. Bessern wurde die Aushebung der hiesigen Gewerbebesuche ausgedrückt, mit dem Wintersemester soll auch unsere erweiterte Volksschule degrabirt werden zur gewöhnlichen Volksschule, weil dadurch eine Lehrkraft erspart wird!

**Freiburg, 24. Mai.** Einem längeren Aufsatz der „Frbg. Ztg.“ über die Modelle zum Denkmal für das 14. Armeekorps entnehmen wir Folgendes:

„Treten wir in die Kunstgalerie: Reichshafen-Schmuck und Begrüßung machen von vornherein den freundlichen Eindruck; in der Mitte des Saales steht, mit Gefirnis und Blumen umgeben, die Germania mit erhobenem Schwert, ihre zu Füßen liegen drei große Festungsgeschütz-Röhre, ein Geschenk des Deutschen Kaisers zu dem Denkmal; im Hintergrund, welcher in eine parkähnliche Anlage verwandelt ist, erblicken wir hoch oben die Büste des Kaisers Wilhelm mit dem Lorbeerkranz, unter demselben die des Großherzogs, des Generals Moltke und des Fürsten Bismarck. Das Brustbild des Generals v. Werder, von einem Lorbeerkranz umgeben, hängt an einer Seitenwand, in der Mitte von Gedenktafeln. Unter der Gallerie sind 17 Kabinette, welche die ausgestellten Modelle enthalten; jedes derselben hat, mit nur wenig Ausnahmen, ein eigenes Kabinett mit besonderer Beleuchtung, so daß die Künstler sich nicht wohl eine günstigere Ausstellung hätten wünschen können.“

... Das Denkmal wird durch das Volk einem Theile des Volkes, dem unter den Waffen, als Dank und zur Erinnerung errichtet; es soll zugleich eine Mahnung an die künftigen Geschlechter sein, sich würdig der Väter zu zeigen, wenn das Vaterland sie ruft. Es soll daher ein volkstümliches und ein volkstverständliches sein. Einest paßt nicht für Alle; es ist ein Unterschied, ob ein Künstler bestimmt ist, in einer jährlichen Gallerie aufgestellt und damit vorgeweiht dem gebildeteren Kunstfreunde zur Beschauung gebracht zu werden, oder ob es auf offenem Markt seinen Platz finden soll mit der Bestimmung, dem Volk einen Gedanken zu veranschaulichen. Hier ist Erforderniß, daß der Gedanke klar und anschaulich hervortritt, nicht erst gesucht oder erläutert werden muß.

Dieses Gefühl des Publikums spricht sich deutlich darin aus, daß diejenigen Modelle, bei welchen Allegorie und Realität — allegorische Figuren und Militärgruppen — verbunden sind, sich der lebhaftesten Theilnahme erfreuen, dagegen künstlerisch vielleicht höher zu stellende weniger Beachtung finden. Es mag dieses ein vom Standpunkt der Kunst unberührtes Urtheil sein, weil über Kunst zu urtheilen nicht die Masse berufen sein kann, sondern nur das Kunstverständniß; immerhin werden aber selbst gebildete Kunstfreunde in die Lage kommen, Kunstwerke, welche sie selbst als vorzüglich in ihrer Art bezeichnen, dennoch als für die öffentliche Ausstellung nicht geeignet erachten zu können.

In einer andern Ansichtäußerung des Publikums tritt so recht der stiftliche Ernst des deutschen Gemüthes hervor, es ist daß die Verwertung aller vorbestehenden und schroffen Darstellungen des Unterliegens, der Demüthigung der französischen Nation und des Heeres. Wir







R. 873. Stockach. Freunden und Bekannten theilen wir im tiefen Schmerz mit, daß unser liebes ältestes Töchterchen **Charlotte** im Alter von 14 Jahren heute Mittag 2 Uhr nach langem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten, Stockach, den 24. Mai 1872, Apotheker Karl Bogren und Emilie Bogren, geb. Weiß.

K. 856. Im Verlage von **J. Schneider** in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Zu Lied u. Lehre Gedichte** von **Carl Schmitt-Blank**. Preis eleg. broch. 1 fl. 36 kr.

**Dr. Schmitt-Blank**, Professor am Lyceum zu Mannheim, veröffentlicht unter vorstehendem Titel eine eben so reiche als reife Auslese lyrischer Dichtungen. Es sind, wie schon der gewählte Titel besagt, theils lyrische, theils lehrhafte Poesien, die ersteren wieder von theils erzählender (balladenhafter), theils von lyrischer Art. Die reine, edle Form und der tiefste, ideenreiche Inhalt wird jeden Gebildeten, ja selbst den nächsten Denker fesseln, indem die tiefsten Weltanschauungen hier mit überraschender Schärfe dargelegt werden.

28,000 Auflage. **Berliner Wespen.** Illustriertes humoristisches Wochenblatt. Redigirt von Julius Stettin. Musikirt von G. Heil. Verlag von B. Brial in Berlin.

Man abonniert bei allen Postämtern und Buchhandlungen für den Preis von 15 Sgr. vierteljährlich auf die vom Publikum und von der gesammten Kritik als ein Witzblatt ersten Ranges anerkanntes „Berliner Wespen“.

Inserate: 7 1/2 Sgr. die Zeile durch die Annoncen-Expedition von Haafenstein & Vogler in Berlin, Hamburg, Lübeck, Leipzig, Dresden, Breslau, Prag, Wien, Lausanne, Genf, Zürich, St. Gallen, Basel, Stuttgart, München, Nürnberg, Frankfurt a. M. &c. &c. r. 773. 2.

R. 871. Im Verlage von Friedr. Andr. Perthes in Gotha erschien so eben:

**Lagerström, Angel. von: Biographisches Gedenkbuch.** 2 Bände. 4 Thlr.

**Busch, R.: Hilfsbüchlein zur Orientirung auf dem Gebiete der Inneren Mission des evangelischen Deutschlands.** 24 Sat

r. 691. 3.

Zur Frühjahrs- und Sommerkur! Entfernung aller schlechten Säfte und Blutreinigung. **A. H. Böldt's** amerikanische Pflanzen-Pillen vorzügliche Wirkung auf Blut und Körper durch sanfte Ausscheidung und Entfernung aller schlechten Säfte bei Jodermann. NB. Für das weibl. Geschlecht haben diese Pillen noch den Vorzug, daß sie die Funktionen naturgemäß beben, die Funktionen somit beeinflussen, regeln und wieder herstellen. 1 Schachtel (70 Pillen) 1 fl. 24 kr. 1 halbe Schachtel 12 kr. Scht bei: **Hrn. Th. Brugier** (Haupt-Depot für das Großherzogthum Baden), Waldstraße 10 in **Karlsruhe**. — Verschreibung pr. Postnachnahme ohne Preisermäßigung nach allen Gegenden. P.S. Der Garantie-Stempel Droguerie **A. H. Böldt Genève** (Genf l. d. Schweiz) ist genau zu prüfen.

# Bad Antogast

in einem reizenden Thale des bairischen Schwarzwaldes, 1610' über dem Meere, ist wieder eröffnet. Die Natronhaltigen Antogaster Mineralquellen, reich an Kohlensäure und Eisen, gebären zu den wirksamsten dieser Art und bewähren sich vorzüglich bei allen Krankheiten der **Dauungs- und Unterleibsorgane**, sowie des **Nervensystems**. Ein Borzua der Quellen liegt in ihren harmonischen Mischungsverhältnissen und der niederen Temperatur (8° R.), wodurch sie sehr munden und von dem schwächsten Magen leicht ertragen werden. Durch die äußerst gesunde Lage des Kurorts, die reine aromatische Wald- und Gebirgsluft, sowie durch die bequem angelegten Promenadenwege in den Nadelholzplantagen, werden die Kurzwecke wesentlich unterstützt. **Mineral-, Douche- und Kiefernadelbäder**, sowie täglich frisch bereitete Mollen erweitern den Kreis der Heilmittel. Ärztliche Consultation ertheilt Herr **Badearzt Dr. Rast**. Eisenbahnstation **Appenweier**, Postortsbüro durch's **Rengthal**, **Oppenau** — **Antogast**. **Bad Antogast**, im Mai 1872.

(3044) **G. Huber**, Badeigentümer.

## Die Molkenuanstalt zum Löwen in Heiden, Kt. Appenzell

ist seit Mitte Mai wieder eröffnet, woselbst wieder frisch bereitete Regenmolken aus den **Appenzellerbergen** zu haben sind. Unterzeichnete wird sich bemühen, die wertigen **Kuranten** oder sonstigen Gäste durch **prompte und billige Bedienung** zu befriedigen zu suchen. Auf Verlangen werden die gedrehten Molken auch **persönlich** aufgenommen. Zeichnet achtungsvoll **Konrad Zonderegger**, Gassgeber zum Löwen, Heiden.

## Referendär: Ein Mädchen

aus guter Familie, welches Liebe zu Kindern hat, auch im Hausbalt und zur Bedienung eines Ladens benötigt werden könnte, findet unter bescheidenen Ansprüchen ein gutes Unterkommen und liebevolle Familienbehandlung. Adresse in der Expedition dieses Blattes zu erfragen. R. 846. 1.

## Commis-Gesuch

R. 815. 7. In ein Droguen-Geschäft in Straßburg wird ein **Magaziner** gesucht. Woselbst bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

## Gesucht tüchtige Agenten

in Stadt und Land für den Abzug von **Artikeln ersten Ranges**. Jede tüchtige Person kann sich in ihren Wohnorten einen **Eintrag von 1000 — 1500 Gulden** erwerben. Sich **sofort** franco (2 Sgr.) zu melden an den **Direktor Alliance** in **Chaux-de-Fonds** (Schweiz). R. 795. 2.

## Tüchtige Eisengießer, Maschinen- und Schlosser

finden stets Arbeit bei gutem Lohn bei **Socin & Wied** in **Basel**.

## Flotter Verkäufer

von angenehmen **Neuheiten** pro 1. August gesucht. Offerten sub **Ch. 1529** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.**

## Stelle-Gesuch

Ein junger Mann, welcher in einem der ersten **Materialwaaren-Geschäfte** ein großes einjährige Lehrling verstanden hat, **Deutsch, Französisch und Englisch** spricht und gut empfohlen ist, sucht in einem ähnlichen Geschäft eine Stelle. Unter Umständen ist derselbe **eddig**, in der ersten Zeit auch als **Polonaise** einzutreten. Gefällige Offerten an **Herrn General-Sekretär Weib** in **Baden-Baden**.

## Gehilfe-Gesuch

Ein **Barbier** oder **Gehilfe**, der gut rasirt, findet so leicht eine Stelle bei **Gebirgs-Berlinghof** in **Ettingen**. R. 864. 1. **Planegg** (Bayern).

## Ohne Geld

ist eine Anweisung **franko** gegen **franko** zu beziehen, wie man **Mitesser, Finnen, Sommersprossen, alle Hautausschläge** auf natürlichem Wege beseitigt. **Cosmetische Fabrik Planegg** (Bayern).

## Restaurations

mit schöner **Gartenwirtschaft** wird billig abgegeben und kann **sofort** bezogen werden; zu erfragen **Straßburg, Volzgen-Strasse Nr. 4**.

## Ziegelbrennerei = Verkauf

Eine in der Nähe der **Residenzstadt** **Karlsruhe** vortheilhaft gelegene **Ziegelbrennerei** von größerer Leistungsfähigkeit ist unter **annehmbaren Bedingungen** zu verkaufen. Näheres auf frankirt. Anträgen bei **Carl Stempel**, **Zähringerstraße Nr. 42** **Karlsruhe**.

## Zum Verkaufen

Mehrere **größere und kleinere Landgüter, Bauernhöfe, Wasserwerke, Bierbrauereien, Gasthöfe, Wohn- und Geschäftshäuser, Fid. Wohnhäuser, Kommiss.** **Waldsbüt Nr. 171.**

## Kurzerliche Rechtsproce.

**2272.** Nr. 4197. **Donauersch.** gen. (Bedingter Zahlungsbefehl). In Sachen **Elisa Bloch** von **Sailingen** gegen **Bartholomäus Steuer** von **Wohren**, z. St. **Rüsching**, wegen **Forderung** von **110 fl.** nebst **Zinsen** zu **5 Prozent** vom **20. October 1870**, und **21 fl.** nebst **5 Proz. Zins** vom **30. August 1871**, **verührend** aus **Darlehen** vom **Jahr 1870** und **1871**, **ergeht** auf **Ansuchen** des **Klagenden Theils** **Befehl** 1. **Bedingter Zahlungsbefehl**.

## Mineralbad Kirnhalden

1 1/2 Stunden von der **Eisenbahnstation** **Reiningen**, **bad. Oberland**, **königlich** **Fabrig** **gelegentlich** zu **sehen** **Preis**. **Pensionspreise:** Nr. 1. inkl. **Zimmer** **2 fl. 30 kr.** Nr. 2. **2 fl.** Nr. 3. **1 fl. 30 kr.** **Zu** **zahlreichen** **Besuchen** **ladet** **in** **freundschaft** **ein**. **Franz Korwan**, **Prachtvolle** **Spaziergänge** **und** **Ausflüge**. **R. 708. 1.**

## Sommer, Zahnarzt

**Straßburg, Gde des** **Gutenbergs-Platzes**, **erste** **Etage**, **Eingang** **Krämergasse** **Nr. 1.** **Künstliche** **Zähne** **u.** **Gebisse** **in** **Rahment** **oder** **Metall**. **Ausfüllen** **hoher** **Zähne** **mit** **einem** **Zahn-Cement**, **den** **naturlichen** **Zähnen** **äußerlich** **ähnlich** **Gülte** **gegen** **Zahn-Schmerz**, **ohne** **Ausziehen**. **R. 137. 16.**

## Zürcher = Seidenstoffe

Muster eines **reichhaltigen** **Seidenstoffes** **Lager** in **Schwarz**, **rayé** **&** **quadrillé** **von** **frs. 34. 80** **an** **pr. Robe** **von** **12** **metres**, **können** **franco** **bezogen** **werden** **von** **J. Gulloud** **in** **Zürich**.

## Coca-Pillen I, II & III

(pr. **Schachtel** **1** **Loth** **breuß.** **Argon-Laxe**) **gegen** **Krankheiten** **der** **Atmungs-** (I) **und** **Verdauungs-** (II) **Organe**, **des** **Nervensystems** **und** **gegen** **allgemeine** **und** **specielle** **Schwäche-Zustände**, **wie** **über** **die** **hervorragenden** **Heilkräfte** **des** **Universalmittels** **der** **Indianer**, **der** **Coca** **aus** **Peru**. **Depot** **in** **Karlsruhe** **bei** **Th. Brugier**.

## Restaurations

mit schöner **Gartenwirtschaft** wird billig abgegeben und kann **sofort** bezogen werden; zu erfragen **Straßburg, Volzgen-Strasse Nr. 4**.

## Ziegelbrennerei = Verkauf

Eine in der Nähe der **Residenzstadt** **Karlsruhe** vortheilhaft gelegene **Ziegelbrennerei** von größerer Leistungsfähigkeit ist unter **annehmbaren Bedingungen** zu verkaufen. Näheres auf frankirt. Anträgen bei **Carl Stempel**, **Zähringerstraße Nr. 42** **Karlsruhe**.

## Zum Verkaufen

Mehrere **größere und kleinere Landgüter, Bauernhöfe, Wasserwerke, Bierbrauereien, Gasthöfe, Wohn- und Geschäftshäuser, Fid. Wohnhäuser, Kommiss.** **Waldsbüt Nr. 171.**

## Kurzerliche Rechtsproce.

**2272.** Nr. 4197. **Donauersch.** gen. (Bedingter Zahlungsbefehl). In Sachen **Elisa Bloch** von **Sailingen** gegen **Bartholomäus Steuer** von **Wohren**, z. St. **Rüsching**, wegen **Forderung** von **110 fl.** nebst **Zinsen** zu **5 Prozent** vom **20. October 1870**, und **21 fl.** nebst **5 Proz. Zins** vom **30. August 1871**, **verührend** aus **Darlehen** vom **Jahr 1870** und **1871**, **ergeht** auf **Ansuchen** des **Klagenden Theils** **Befehl** 1. **Bedingter Zahlungsbefehl**.

## Restaurations

mit schöner **Gartenwirtschaft** wird billig abgegeben und kann **sofort** bezogen werden; zu erfragen **Straßburg, Volzgen-Strasse Nr. 4**.

## Ziegelbrennerei = Verkauf

Eine in der Nähe der **Residenzstadt** **Karlsruhe** vortheilhaft gelegene **Ziegelbrennerei** von größerer Leistungsfähigkeit ist unter **annehmbaren Bedingungen** zu verkaufen. Näheres auf frankirt. Anträgen bei **Carl Stempel**, **Zähringerstraße Nr. 42** **Karlsruhe**.

## Zum Verkaufen

Mehrere **größere und kleinere Landgüter, Bauernhöfe, Wasserwerke, Bierbrauereien, Gasthöfe, Wohn- und Geschäftshäuser, Fid. Wohnhäuser, Kommiss.** **Waldsbüt Nr. 171.**

## Kurzerliche Rechtsproce.

**2272.** Nr. 4197. **Donauersch.** gen. (Bedingter Zahlungsbefehl). In Sachen **Elisa Bloch** von **Sailingen** gegen **Bartholomäus Steuer** von **Wohren**, z. St. **Rüsching**, wegen **Forderung** von **110 fl.** nebst **Zinsen** zu **5 Prozent** vom **20. October 1870**, und **21 fl.** nebst **5 Proz. Zins** vom **30. August 1871**, **verührend** aus **Darlehen** vom **Jahr 1870** und **1871**, **ergeht** auf **Ansuchen** des **Klagenden Theils** **Befehl** 1. **Bedingter Zahlungsbefehl**.

## Restaurations

mit schöner **Gartenwirtschaft** wird billig abgegeben und kann **sofort** bezogen werden; zu erfragen **Straßburg, Volzgen-Strasse Nr. 4**.

## Ziegelbrennerei = Verkauf

Eine in der Nähe der **Residenzstadt** **Karlsruhe** vortheilhaft gelegene **Ziegelbrennerei** von größerer Leistungsfähigkeit ist unter **annehmbaren Bedingungen** zu verkaufen. Näheres auf frankirt. Anträgen bei **Carl Stempel**, **Zähringerstraße Nr. 42** **Karlsruhe**.

## Zum Verkaufen

Mehrere **größere und kleinere Landgüter, Bauernhöfe, Wasserwerke, Bierbrauereien, Gasthöfe, Wohn- und Geschäftshäuser, Fid. Wohnhäuser, Kommiss.** **Waldsbüt Nr. 171.**

## Kurzerliche Rechtsproce.

**2272.** Nr. 4197. **Donauersch.** gen. (Bedingter Zahlungsbefehl). In Sachen **Elisa Bloch** von **Sailingen** gegen **Bartholomäus Steuer** von **Wohren**, z. St. **Rüsching**, wegen **Forderung** von **110 fl.** nebst **Zinsen** zu **5 Prozent** vom **20. October 1870**, und **21 fl.** nebst **5 Proz. Zins** vom **30. August 1871**, **verührend** aus **Darlehen** vom **Jahr 1870** und **1871**, **ergeht** auf **Ansuchen** des **Klagenden Theils** **Befehl** 1. **Bedingter Zahlungsbefehl**.

## Signalement

Kall ist 20 — 22 Jahre alt, 1,65 — 70 C.M. groß, schlank, von klarem Aussehen, hat braune Haare und ist barlos. **Triera**, den 20. Mai 1872. **Großh. bad. Amtsgericht**. **Bedler**.

## Berwahrungssache

**Aufforderung und Zahlung.** R. 870. Nr. 3874. **Durlach**. In der Nacht vom 21/22. d. Mts. geriet auf dem Weg vom hiesigen Bahnhof nach dem Postgebäude in der Stadt der unten beschriebene **Fahrradbeutel** mit dem **Worthalt** von **598 fl. 33 kr.** in **Verlust**.

Der etwaige Finder wird zur **alsbaldigen** **Ablieferung** dieses Gegenstandes **aufgefordert**, **in** **dessen** **Ausgleich** **vor** **dem** **Erwerb** **des** **selben** **gewarn**.

Der **fragliche** **Fahrradbeutel** **ist** **von** **Leinen** **und** **mittlerer** **Größe** — **etwa** **65** **Centimeter** **lang** **und** **40** **Centimeter** **breit** — **trägt** **keine** **Aufschrift**, **doch** **war** **ein** **sehr** **poshaffte** **Farbe** **mit** **der** **Inchrift** „**Durlach**“ **daran** **angebracht**; **am** **obern** **Ende** **der** **Beutel** **mit** **starkem** **Bindfaden** **verschürt**, **die** **Enden** **des** **Bindfadens** **sind** **in** **einem** **Kapitel** **mittels** **braunem** **Band** **und** **dem** **darauf** **abgedruckten** **Siegel** **der** **„Postanstalt** **Porzheim“** **verschlossen**.

Das **darin** **befindliche** **Paket** **wurde** **in** **Porzheim** **abgegeben** **und** **war** **an** **eine** **Wittfrau** **in** **Durlach** **adressirt**.

Das **Mittelstück** **des** **Aufgebers** **bestand** **der** **Inhalt** **des** **Paketes** **in** **100** **fl.** **in** **Friedrichs** **or** **(darunter** **„doppelte“**, **175** **fl.** **in** **einem** **einzigem** **Einbun-** **derthaltelein**, **der** **Rest** **in** **verschiedenen** **subdott-** **ischen** **Papiergeld** **und** **3** **fl.** **„Münze“**.

Wir **suchen** **die** **verehelichen** **Polizei-** **bestreben** **um** **gefällige** **Rückgabe**. **Durlach**, **den** **24. Mai** **1872**. **Großh. bad. Bezirksamt**. **Jäger** **mit**.

## Berm. Bekanntmachung

R. 855. Nr. 4984 **Karlsruhe**. **Bekanntmachung.** Die **Caroline** **Walter** **von** **Stutth**, **Am** **Gericht** **Waldfisch**, **hier** **wohnhaft**, **hat** **um** **die** **Erlaubnis** **nachgezucht**, **ihren** **Familiennamen** **in** **„Gras“** **umändern** **zu** **lassen**.

Einige **Einreden** **gegen** **die** **Bewilligung** **dieses** **Gesuches** **sind** **innerhalb** **des** **ersten** **Monats** **daher** **einzuweisen**. **Karlsruhe**, **den** **16. Mai** **1872**. **Ministerium** **des** **Großh. Hauses**, **der** **Justiz** **und** **des** **Auswärtigen**. **M. A. d. B.** **v. Seyfried**. **Adl. Kratt**.

## Bekanntmachung

Die **Steuerernehmer** **Schwepingen** **ist** **in** **Erledigung** **gekommen**. **Bewerber**, **welche** **den** **Erfordernissen** **des** **§ 6** **der** **Landbesitzlichen** **Verordnung** **vom** **30. Mai** **1868** **entsprechen**, **haben** **ihre** **Gesuche** **binnen** **drei** **Wochen** **an** **Großh. Steuerdirektion** **gelangen** **zu** **lassen**. **Karlsruhe**, **den** **22. Mai** **1872**. **Großh. Ministerium** **der** **Finanzen**. **Ellsäcker**. **Adl. Glod**.

## Bekanntmachung

R. 861. 1. Nr. 757. **Mannheim**. **Lieferung von Laternen.** Für die **hiesigen** **Ausführungen** **bedürfen** **wir** **100** **Stück** **Ercenterlaternen**, **wovon** **die**  **Hälfte** **für** **Gas** **und** **die**  **Hälfte** **für** **Petroleum** **leuchtend** **eingerichtet** **sein** **sollen**. **Angelote** **der** **Stück** **werden** **langstens** **bis** **Montag** **den** **3. Juni** **d. J.** **Vormittags** **10** **Uhr**, **bei** **uns** **entgegenzunehmen**, **wo** **auch** **Zeichnung**, **Muster** **und** **Bedingungen** **eingesehen** **werden** **können**. **Mannheim**, **den** **23. Mai** **1872**. **Großh. Eisenbau** **Inspektion**. **Steinam**.

## Fabrik- und Waaren-Versteigerung

In **folge** **richterlicher** **Verfügung** **werden** **die** **Conten** **der** **Guinea** **Wang** **Wittwe**, **Anna** **Marin**, **geb. Edelwirth**, **im** **Hause** **Nr. 9** **in** **der** **Faßstraße** **hahier**, **nachbenannte** **Fabrik** **und** **Waaren** **gegen** **Barzahlung** **versteigert**, **und** **war**.

**Montag** **den** **3. Juni** **d. J.** **Vormittags** **9** **Uhr** **anfangend**: **Geld** **und** **Elber**, **Frauenther**, **Weiß** **zeug**, **Wettwerk**, **aller** **Art** **Schirmwerk**, **Rückenstücke**, **ein** **Heub**, **zwei** **Nähmaschinen**, **eine** **Laeceneinrichtung** **und** **verschiede-** **ner** **Hausrath**.

**Mittwoch** **den** **5. Juni** **d. J.** **Vormittags** **9** **Uhr**: **ein** **großes** **Lager** **von** **aller** **Art** **Werkzeugen**, **Spigen**, **Elkreden**, **künstliche** **Blumen**, **Eigen**, **Korbeln**, **Bänder**, **Gauben**, **Gewiss-** **setten**, **Glas**, **Sommer** **und** **Winterhand-** **schuhen**, **gegen** **Barzahlung** **versteigert**. **Freiburg**, **den** **23. Mai** **1872**. **Zimmermann**. **Gerichtsvollz.**

R. 599. a. Der **bedingte** **Zumitter** **für** **unser** **hiesigen** **Abonnement** **ist** **ein** **Extra** **Blatt** **bei**, **enthaltend** **Ankündigungen** **über** **die** **Heilwirkungen** **der** **„Hoff“** **Wang** **präparate** **bei** **Wärmehälden**, **Kungen**, **Wagen** **und** **fortwährenden** **Veränder.** **Verlauf** **bei** **Herrn** **Nich. Hirsch**, **Kreuzstraße** **Nr. 3** **in** **Karlsruhe**.